

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 25

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik

8558

Alt bewährte
Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Allgemeines Bauwesen.

Die Schaffung eines zentralen Wohlfahrthaus in Zürich wird von der Dunant-Gesellschaft beabsichtigt. Zur Beratung der Angelegenheit und zur Erledigung der Vorarbeiten wurde ein Aktionskomitee eingesetzt, dem die Herren Dr. C. A. Schmid, Sekretär der Zentralstelle für Armenpflege und soziale Fürsorge, Schularzt Dr. Kraft, Polizeiaffidentin Dr. Lüthi, Dr. Horber, Sekretär der Tubercoloseliga, und Robert Meyner, Präsident der Dunant-Gesellschaft, angehören. Die Organisationsarbeiten sind bereits anhand genommen worden; äußerst günstig gelegene Liegenschaften, die für den Ankauf als Dunant-Haus in Betracht kommen könnten, sind besichtigt worden, und in nächster Zeit werden die Finanzierungspläne und die Genossenschaftsstatuten den Gesellschaften vorgelegt werden, welche an der Verwirklichung des Projektes interessiert sind.

Neubau der Kantonalbankfiliale in Uster (Zürich). In Uster bestanden bisher auf der dortigen Kantonalbankfiliale etwas primitive Räumlichkeiten, welche in die heutige, vom Komfort der Banken verwöhnten Zeit längst nicht mehr passten. Nun wird Uster ein neues Filialgebäude erhalten. Der Bankrat wählte als Bauplatz das Grundstück an der Freien Straße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, das vor einer Reihe von Jahren für eine eventuelle Baute bereits angekauft worden ist. Es sind noch die Detailpläne auszuarbeiten und ein Kostenvoranschlag aufzustellen, und dann wird der Ausführung des Baues, der wirklich ein Bedürfnis ist, nichts mehr im Wege stehen.

Zu den Schulhausneubauten in Cham (Zug) wird berichtet: Am 7. September versammelte sich die Einwohnergemeinde Cham behufs Besprechung der Schulhausbauten in Cham und Hagnedorf, sowie der Finanzierungsfrage. Schon seit einigen Jahren macht sich in den erwähnten Ortschaften ein Mangel an Schullokalitäten fühlbar. Daher erwarb schon vor drei Jahren die Einwohnergemeinde von der Bürgergemeinde das Areal südlich vom Asyl. Nachdem dieser Bauplatz von der Oberbehörde genehmigt, wurde am Sonntag bei zahlreicher Beteiligung der Neubau eines Schulhauses einstimmig beschlossen. Das genehmigte Projekt wurde von der Firma Knell & Hässig in Zürich ausgearbeitet und vom Preisgericht aus sechs Eingaben an erste Stelle gesetzt. Das neue Schulhaus umfasst vier Geschosse: Souterrain, Erdgeschoss, 1 Stock und Dachstock. Darin sind untergebracht 9 Primar- und 3 Sekundarschulzimmer für total 648 Schüler, sowie 2 Arbeitschulzimmer, zwei Knaben-Handfertigkeitsräume, 1 Singraum, 1 Zeichnungsraum, 1 Abwartwohnung, 1 Lateinunterrichtszimmer, ein Lehrerzimmer, 1 Sammlungszimmer, 1 Schulküche, ein

Brausebad mit Ankleideraum, sowie die nötigen Nebenräume. Die Baukosten sind wie folgt festgelegt: Das Gebäude wird nach kubischem Inhalt berechnet bei einem Preis von Fr. 25 per Kubikmeter, welcher Ansatz vom Preisgericht als völlig ausreichend bezeichnet worden ist.

14,880 m ³ à 25 Franken =	Fr. 372,000
Umgebungsarbeiten	" 22,000
Neuanschaffung von Mobiliar	" 12,000
Unvorhergesehenes	" 4,000

Total Baukosten ohne Land Fr. 410,000

Die Schulhausaufträge für den mittleren Kreis, resp. Hagnedorf, fand rasch ihre Erledigung.

Die Baukosten inklusive 1200 m² Landerwerb belaufen sich fürs Schulhaus Hagnedorf mit vier Schulzimmern und einer Wohnung auf Fr. 102,000.

Neue Baulinie beim Spalentor in Basel. Im Jahre 1898 wurden für die Gegend ums Spalentor Baulinien gezogen; so wurde u. a. eine Abschrägung der Eckliegenschaft beim Tor vorgesehen. Es hat sich nun gezeigt, daß es empfehlenswerter wäre, durch einspringende Ecken die Straße dort platzartig zu gestalten; es würde damit auch die Durchführung eines zweiten Tramgleises erleichtert. Auch die Baulinie des Spalengrabens soll rationeller gezogen werden. In diesem Sinne beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Beschlussfassung betr. Aufhebung der alten und Ziehung neuer Baulinien.

Bautätigkeit in Puschlav (Graubünden). Durch den starken Handelsverkehr sieht sich die Post zu einem Neubau veranlaßt, der in den nächsten Wochen begonnen wird und neben das Hotel Zanolari zu stehen kommt. Die Berninabahn gewinnt dadurch in ihrem Bahnhof unbedingt notwendigen Raum. Sie denkt auch an die Vergrößerung ihrer Gleisanlagen und hat zu diesem Zweck Terrain erworben, das zudem eine Verlegung der Kantonsstraße auf ca. 100 m nötig macht. So ist der Bahnhof Campocologno, der ursprünglich nur als Haltestelle gedacht war, zu einer der wichtigsten Stationen der Linie geworden. Dazu hat im Ort, der nur aus wenigen baufälligen Häusern bestand, eine erfreuliche Bautätigkeit eingesetzt. Diesen bedeutenden Aufschwung dankt Campocologno seiner Lage als Grenzort und nicht zum wenigsten der hier meist längere haltenden Berninabahn.

Kirchenrenovation in Windisch (Aargau). Seit Mai 1912 befasste sich die Kirchenpflege mit der Einrichtung der elektrischen Beheizung. An der letzten Kirchengemeindeversammlung erhielt die Kirchenpflege den Auftrag zu den nötigen Vorarbeiten. Der Ausführung der elektrischen Beheizung treten nun aber so viele Hindernisse entgegen, auch käme sie so viel teurer zu stehen, sodaß die Kirchenpflege beschloß, von genannter Heizungsart abzusehen und zur Einführung der Zentralheizung, wie sie in der neu-

erbauten Turnhalle besteht, überzugehen. Es liegen von zwei bewährten Firmen Kostenberechnungen vor, nach welchen die Dampfheizanlage nicht einmal die Hälfte der elektrischen Anlage kosten wird. Zugleich soll die Renovation des Kirchentürmern vorgenommen werden und in Verbindung damit gleichzeitig eine bessere Wasserversorgung und die Erstellung der elektrischen Beleuchtung. Es wird folgender Kostenvoranschlag aufgeführt: Dampfheizanlage 3200 Fr.; nötige Nebenarbeiten 800 Fr.; Verputz und Täfelung 1800 Fr.; Wasserleitung und elektrische Beleuchtung 1000 Fr.; total 6800 Fr. Mit Durchführung der elektrischen Heizanlage wäre der Kostenaufwand auf 13,300 Fr. zu stehen gekommen. Die Kirchgemeindeversammlung gab nach gewalteter Diskussion ihre Genehmigung zu dem vorliegenden Projekte und bewilligte den hierfür benötigten Kredit von 7000 Fr.

„Die Möbelindustrie“ an der bündnerischen Industrie- und Gewerbe- Ausstellung in Chur 1913.

(Von Conrad Häuser, Möbelschreiner.)

(Schluß.)

Der dritte Raum enthält ein modernes Schlafzimmer vom gleichen Aussteller wie Raum 2. Hier sind die Möbel in Glanz weiß gehalten, oder in Ripolinlackarbeit von Perner Caspar. Auch diese Ripolinlackarbeiten auf Möbel und ganzen Ameublements, dieses Weiß spielt eine bedeutende Rolle an dieser Ausstellung. Es macht einen äußerst sauber, blendenden Eindruck und ist teilweise so verfeinert, daß es im Gesamtarrangement den Luxus berührt. Dieses Zimmer enthält zwei komplettete Betten, Spiegelschrank, Wäscheschrank mit Türen und Schubladen, Waschkommode mit Lavoirs in ganz modernem Genre, Nachttisch und eine famose, die gearbeitete Damentoilette mit dreifältigem Spiegel. Das Porzellan ist von der Firma Killias & Hemmi, Chur und Davos. In modernem Stil gehalten ist ferner ein Gastzimmer in Nussbaum, Natur, matt poliert, von Stieger, Möbelgeschäft, in Chur. Der Schrank z. B. hat seitliche Glaskästen, der Mittelbau, unterer Teil mit Vorbau; dann Tisch, Nippitisch, eine sogen. Truhe mit Etagere, Polstermöbel. Auch diese alten praktischen Truhen kommen im neuen Genre in verschiedenen Abstufungen und Motiven zur würdigen Geltung. Überaus sauber präsentiert sich eine Schlafzimmereinrichtung in Kirschbaum, natur poliert, in modernem Genre, von Brüder Jäger in Chur. Belebend wirkt die Struktur dieses schönen Holzes. Die Bettwäsche ist von Morizzi & Cie., die Porzellanwaren von Brunold-Lendi, die Tapizererarbeit von Schlätter, alle von Chur. Von letzterem fällt ein Chaiselongue, Polsterliegestuhl, sehr angenehm auf, in einfacher, praktischer und solider Form, nicht in überspannter „Mode luxe de Paris“. Zu bemerken ist, daß noch verschiedene weitere Schlafzimmereinrichtungen als vermehrte Ausstattung zu Betten, am Fuße noch diesen Chaiselongue in einfacher und besserer Ausführung aufweisen. Ein weiteres modernes Schlafzimmer von Gantenbein, Jenaz, in Nussbaum hell, matt poliert, ist ebenfalls sehr geschmackvoll angelegt. Das heute so zeitraubende Glanzpolieren verschwindet fast ganz. Noch besser gesagt ist es heute undankbar in Geschmack und Alter, denn matt poliert ist eher solider, macht einen vornehmeren Eindruck, ebenso mattierte Arbeiten, wenn sie mit solidem Material hergestellt sind, und es ist hier unfreitig das

Teuerste, das Billigste, sagen wir richtig das Ausprobierte. Aber einen vornehmen, reichen, subtilen Eindruck machen die sorgfältig gewichsten Arbeiten. Zur Abwechslung gelangt man in ein Speisezimmer, kollektiv angelegt, in modernem Stil, Nussbaum, etwas bräunlich abgetönt, matt poliert, von Frigg, Möbelfabrik, Chur, enthaltend einen großen Kredenzschrank, einen Auszugstisch, komplett gedeckt. Z. B. das Backwerk darauf ist von Sutter, dann das Porzellan von Brunold-Lendi, die Tischwäsche von Morizzi & Cie., die Sitzmöbel- und Tapizererarbeit von Biel, die Standuhr, die das Arrangement noch hebt, von Joos, Uhrmacher, alle in Chur. Das Ameublement ist flott in Ausführung und Anlage. Ein kleines Buffet, Sopha und Stühle verfeinern den Geschmack. Man fühlt es so richtig heraus, daß sie etwas harmonisch Ganzes sind, diese kollektiv angelegten Zimmerausstattungen, ob sie nun in einfacherer oder reicherer Ausführung gehalten seien, und sie haben entschieden für den Aussteller größeren Wert und Nutzen als Einzelaußstellung. Eine auffallende, Interesse weckende Abwechslung in Holzart, Geschmack und Genre bietet das Schlafzimmer von Altenhofer, Chur, in Tannen, modern, natur gewichtet, enthaltend 2 Betten, ebenfalls Chaiselongue, Nachttisch, zweitüriger Spiegel-Schrank, Waschkommode mit Aufsatz. Eine Abwechslung in der Bauart zeigt letztere in dem offenen Fußgestell, darüber zwei Türen und Schubkästen. In anmutigem Reiz gehalten ist die Tapizererarbeit. Die Polster an den Stühlen haben weißen und gelben Grund mit lebhaftem Blumendruck. Ein anderer Raum enthält eine Kollektion Lederpolstermöbel, mehr in Ancien-Genre gehalten, von Paul Lampert, Chur. Sie machen einen ehrwürdigen, ruhigen, stolzen Eindruck, nähern sich vielleicht philosophischem Charakter und verlangen dementsprechend subtile Würdigung im Placement. Aristokratisch vollwertig präsentiert sich das reiche Speisezimmer der altbekannten Möbelschreinerei Veragouth-Klahn in Chur in moderner Renaissance, in Eichen, dunkel abgetönt. Schon die Wertung des Eichenholzes an und für sich unter den Werkhölzern verrät den reichen Charakter. Das Zimmer enthält einen schweren Auszugstisch, Buffet-Credence, ein kleines Buffet mit Etagere, Standuhr, Stühle mit Polstersitz und -Lehnen. Tischdecke und Sophaflänen weisen kunstvolle Stickereihandarbeiten auf von Lucie Kleinert in Chur. Das ganze Arrangement ist fein im Geschmack, sauber in Ausführung, architektonisch und ästhetisch vollkommen. Die Herren Architekten Kuhn & Kessler in Davos stellen ein modernes Schlafzimmer aus, weiß, glanz lackiert, also ebenfalls wieder in Ripolinmanier, nur mit dem Unterschied, daß hier die Frieze, Borden und Rahmen etwas abgetönt sind, was im Gegensatz zum ganz weißen Genre sich ebenso geschmackvoll präsentiert, praktisch punkto Reinhaltung vorteilhafter sein dürfte. Von der Bauart gesprochen, hat z. B. der Spiegelschrank links Spiegeltürfüllung, rechts Holzfüllung. Da diese Zimmereinrichtung für die Töchter der Herren Architekten bestimmt ist, so weist sie zu den gewohnten Möbeln noch spezielle Ausstattung auf in zwei kleinen Sitztruhen und drei kleinen eitigen Sitzmöbeln. Diese Sitztruhen sind also Sitzmöbel, eine Bank mit aufklappbarem Sitz. Dieser Sitz ist zugleich der Deckel zur Truhe. Auf den Zweck dieser Truhen, die aus Urgroßvaterszeiten stammen, braucht nicht hingewiesen zu werden, sie sind einfach ein sehr praktisches, bequemes, auch eine Raumausnutzung in beaglichem wie ordentlichem Sinne vollständig zweckdienliches Möbiliar. Schwach vertreten in separater Präsenz ist die Möbeldrechslerie bzw. Holzdrechslerie in einem Raum für Einzelaußsteller mit einem Postament in Nussbaum, glanz poliert, und einer Etagere, sowie einem